Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 32. Donnerstag den 7. Februar 1878.

Heute

Fortsetzung

der

großen Versteigerung

von

Kurz-, Woll-, Weiß-, Putz- und Mode-Waaren

Friedrichstrasse No. 6.

Der Auctionator:

425 **Ferd. Müller.**

Heute

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von **Militär-** und **Civil-Kleidern,** einer goldenen Uhr, Diamantring u. dgl. im Saale des **Pariser Hofes,** Spiegelgasse 9.

Marx & Reinemer,

431 **Auctionatoren.**

Möbel, **Antiquitäten** und **Kunst-Gegenstände** werden angekauft bei **W. Schweneck,** 16 Nerostraße 16.

Sodann empfehle mein reichhaltiges Lager in neuen **Möbeln, Betten, Spiegeln** aller Art zu äußerst billigen Preisen. 938

Große **runde Hotel-Platten** per Stück 1 Mk. Grabenstraße 6. **F. Weimer.** 1083

Schwarze

Cachmire-Reste,

3—10 Meter haltend, darunter eine grosse Anzahl in den feinsten Qualitäten, werden

ausserordentlich billig

abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

415 Langgasse 39.

Corsetten

in anerkannt guten Façons bei

E. L. Specht & Co.,

1068 Wilhelmstraße 40.

Anzeige!

Um vorgekommenen Irrthümern vorzubeugen, theilen wir hiermit ganz ergebenst mit, daß wir unser **Güterbestatter-Geschäft** nach wie vor weiterführen werden. Indem wir bitten, das unserem verstorbenen Herrn **Ph. Ant. Spiess** geschenkte Vertrauen uns auch für die Folge zu bewahren, zeichnen

Hochachtungsvoll

Ruppert & Spiess.

Wiesbaden, den 4. Februar 1878. 910

Geschäfts-Empfehlung.

Dachdeckerarbeiten, neue, sowie Reparaturen werden gut und billig ausgeführt von **Heinrich Negler,**

1081 Dachdeckermeister, Kirchgasse 20.

Schuhe und Stiefel aller Art

für Damen, Herren und Kinder in breiter Façon

wurden beim Inventar ausrangirt und werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft bei

587 **F. Herzog,** Langgasse 31.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 8. Februar Abends 8 Uhr:

10. Symphonie-Concert des städt. Curorchesters

unter Mitwirkung

des Concertsängers Herrn **Aug. Ruff**

und unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

PROGRAMM.

1. **Symphonie,** G-dur (Breitkopf & Härtel No. 6) . . Haydn.
2. **Cavatine,** aus dem Oratorium »Paulus« . . . . Mendelssohn.
   Herr A. Ruff.
3. **Phaéton,** poème symphonique . . . . . Saint-Saëns.
4. **Zwei Lieder:**
   a) „Liebesbotschaft" . . . . . Frz. Schubert.
   b) „In dieser Stunde denkt sie mein" . . . . Horn.
   Herr A. Ruff.
5. **Trojanischer Marsch** a. »Die Trojer in Carthago« Berlioz.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 16. Februar:

Zweiter großer Maskenball.

Zwei Orchester (städt. Curkapelle und Capelle des 80. Inft.-Regts.)

Tombola

mit drei werthvollen Preisen.

Eröffnung des Saales: **7 Uhr.**

Beginn des Balles: **8 Uhr.**

Eintrittskarten: 4 Mark. Gallerie: **3 Mark.**

Karten an der Curkasse und Abendkasse.

Hiesige Vereine, deren Mitglieder sich in grösserer Anzahl an dem Maskenball zu betheiligen wünschen, belieben sich wegen eventueller Preis-Ermässigung an die unterzeichnete Direction baldgefälligst zu wenden.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Notizen.

Heute Donnerstag den 7. Februar, Vormittags 9½ Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung von Kurz-, Woll-, Weiß-, Putz- und Modewaaren, in dem Auctionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung der zu dem Nachlasse eines Lieutenants gehörigen Uniforms- und Civilkleider ꝛc., in dem Saale des „Pariser Hofes", Spiegelgasse. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung der zur Concursmasse der Frau Carl Seitz Wittwe auf der Klostermühle bei Clarenthal gehörigen Immobilien, in dem hiesigen Rathhaussaale, Marktstraße 5 (S. heut. Bl.)

Nerostraße 11. **Möbel-Magazin** **Nerostraße 11.**

Fortwährend auf Lager: **Fertige, geschnitzte Plüsch-Garnituren, Sopha's, Stühle, Tische, Kleider- und Küchenschränke, fertige franz. Betten, Roßhaar- und Seegras-Matratzen, einzelne Bettheile, Kommoden, nußbaumene und tannene Secretäre, Glasschränke,** sowie alle Arten **Spiegel** mit und ohne Trumeaux ꝛc.

Nerostraße 11. **Heinrich Martini.** **Nerostraße 11.** 225

Frau Gemmer, prakt. Hebamme, wohnt Schulgasse 1. 984

C. Langer, Klavierstimmer und -Reparateur, wohnt Schwalbacherstraße 45. 944

Ein **Flügel** von Ziegler in Leipzig zu verkaufen. Preis 450 Mark. Näheres Expedition. 888

Eine schöne **Kommode** billig zu verk. Wellritzstraße 14. 892

Rothost-Fässer zu verkaufen Adelhaidstraße 18, 2 St. 805

Soeben erschien die **75. Auflage** von:

Dr. Retau,

Die Selbstbewahrung.

Preis 3 Mark.

Zuverlässigster **Rathgeber** für **Männer,** welche **an den zerrüttenden Folgen geheimer Jugendsünden (Onanie)** und **Ausschweifungen leiden.**

Der bisherige Absatz:

250,000 Exemplare,

des mit 27 patyol. anatom. Abbildungen gezierten Buches spricht wohl am besten für den Werth desselben und selbst Regierungen haben die Nützlichkeit des Buches für **Nerven-** und **Geschlechtsleidende** anerkannt und empfohlen. Zu beziehen durch **G. Poenicke's** Schulbuchhdlg. in Leipzig. In **Wiesbaden** zu beziehen durch **jede Buchhandlung.** (H. 35958.) 408

Aus Mangel eine feine **Garnitur,** Sopha, Sessel, Stühle, grüner, feiner Plüsch, Mahagoni, massiv, fast neu, Buffet mit Marmor, ovaler Tisch mit Marmor, ovaler Sophatisch, Spieltisch, Ansatztisch, 2 franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, Nachttische mit Marmor, Stühle, Chaiselongs, Gardinenstangen, Alles in Mahagoni, fast neu, Portière, franz. Blumenständer, Hängelampe, Marmor-Vase, Services, feines Porzellan und Glas zu verkaufen **Taunusstraße 19, drei Treppen hoch.** 1097

Feine Harzer Ginkroller, Krachroller, Hohlroller, Klingelroller, Flöten und Zuchtweibchen zu verkaufen bei **J. Enkirch,** Friedrichstraße 37, Seitenbau links, 2 St. h. 200

Harzer **Kanarienvögel** à 8 Mk., Weibchen 1 Mk. und einige runde Käfige zu verkaufen Schwalbacherstr. 34, Part. rechts. 1071

Reine Harzer, hochgelbe, grüne und gescheckte **Kanarienvögel** (Männchen u. Weibchen) zu verkaufen Hirschgraben 1, 1 St. h. 780

Gartenlaube von 1860 bis 1876 billig zu verkaufen Wellritzstraße 2, 2 Stiegen hoch. 1063

Ein einthür. **Kleiderschrank** billig zu verk. Friedrichstr. 30.

Ein zweithür. **Kleiderschrank** billig zu verk. Friedrichstr. 30.

Zu verkaufen 1 **Kommode,** 1 Glasaufsatz, 1 Plattofen, Schützenjuppe und Stiefel Lehrstraße 1. 1067

Gute **Kochäpfel** per Kumpf 50 Pf. zu haben Neugasse 4, 2. St.

Lohnenden Verdienst

erhalten gewandte Leute durch **Abonnentensammeln** zugfähiger **illustrirter (10 Pfg.-) Wochenschriften** in Wiesbaden und Umgegend.

Expedition von **M. Candidus,**
210 Geisbergstraße 18.

Kinderlose Leute nehmen ein **Kind** in gute Pflege. Näheres in der Expedition d. Bl. 1102

Die Dame, welche am Sonntag Abend einen fremden **Regenschirm** mit eingravirtem Namen aus dem Theater mitgenommen, wird um Rückgabe im „Hotel Adler" gebeten. 1066

Verloren, vertauscht und gefunden:

Am Montag wurde ein **Theil eines Hahnens** von einer Kaffeemaschine von der Mainzerstraße aus bis in die Langgasse verloren, um dessen Abgabe Kirchhofsgasse 2 im Spenglerladen gebeten wird. 1118

Verloren am Dienstag den 29. Januar ein mit „Louise" gesticktes **Taschentuch.** Abzugeben Friedrichstraße 38. 1064

Ein **Stauchen** zu einem Mantel wurde in der Schwalbacherstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung Schwalbacherstraße 30, Parterre. 1105

Ein vollständiges **Zahngebiß** gefunden. N. Exp. 1089

Immobilien, Kapitalien &c.

Geld auf alle Werthgegenstände **Grabenstraße 6. F. Weimer.** 1084

16,000 Mark sind zum 1. April auf erste Hypotheke in hiesige Stadt auszuleihen. Näh. Exped. 1086

13—1400 Mark werden auf Aecker zu leihen gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 1000

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Fräulein, perfekt im Kleidernähen, sowie im Maßnehmen und Zuschneiden, sucht sofort Stellung. Näheres Herrnmühlgasse 2, eine Treppe hoch. 1035

Eine geübte Schneiderin sucht Stelle als Directrice oder Verkäuferin in einem feinen Damenkleidergeschäft. Näheres in der Expedition d. Bl. (D.F.7741.) 13

Ein junges Mädchen wünscht den Tag über Beschäftigung bei Kindern. Näh. Karlstraße 28, Hinterhaus. 1094

Ein williges Mädchen vom Lande sucht als Hausmädchen Stelle. Näheres Hochstätte 26 bei Herrn Holzschuh. 1109

Stellen suchen: 1 Küchen-Haushälterin mit den schönsten Zeugnissen, 1 Haushälterin mit 10jährigen Zeugnissen zu einem anständigen Herrn, sowie mehrere tüchtige Köchinnen, Haus- und Zimmermädchen durch Frau **Dörner, Marktplatz 3.** 1123

Zwei **starke Mädchen** von auswärts suchen sofort Stellen für alle Arbeit, sowie ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht auf gleich Stelle d. Frau **Birck,** kl. Webergasse 5. 1124

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle auf gleich. Näh. Geisbergstraße 10, 2 Stiegen hoch. 1090

Ein junges, gut empfohlenes Mädchen sucht sofort Stelle für Hausarbeit oder bei Kindern. Näh. Kapellenstraße 8 b. 1079

Eine Herrschafts-Köchin sucht zum 1. März eine Stelle. Näh. Langgasse 18, eine Stiege hoch. 1082

Stellen suchen: Feine und einfache Hausmädchen, sowie Mädchen für allein mit mehrjährigen Zeugnissen durch **Steuernagel's Bureau, Goldgasse 3.** 1062

Eine Frau gesetzten Alters aus guter Familie, protestantisch, sucht Stelle als Haushälterin oder zur selbstständigen Führung eines Haushaltes. Näheres Expedition. 1111

Ein braves, sauberes Mädchen sucht Stelle als feines Zimmermädchen. Näh. Adelhaidstraße 8, 1. Stock. 1101

Ein braves, reinliches Mädchen sucht eine Stelle. Näheres Schachtstraße 12. 1110

Empfehle für sogleich: 1 **Herrschaftskutscher,** 2 **Diener,** sowie ein **Krankenpfleger.** Näheres durch **A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8.** 1115

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem Cigarren-Geschäft mit Ostern beendet hat, sucht bis dahin anderweite Stelle. Offerten sub No. 1213 postlagernd erbeten. 1120

Ein gut empfohlener, junger Diener sucht Stelle auf gleich; derselbe nimmt auch eine Stelle als Auslaufer an. Näh. Oranienstraße 23, 3 Stiegen hoch, Hinterhaus. 1096

Personen, die gesucht werden:

Ein Monatmädchen gesucht Webergasse 24, Hinterhaus. 1076

Gesucht 1 solides Mädchen für Fremden zu bedienen, 1 Beiköchin, 1 feinbürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, durch **Steuernagel,** Goldgasse 3. 1121

Ein Mädchen, das etwas kochen kann, zu einer fremden Herrschaft gesucht. Näheres Spiegelgasse 4 im Laden. 1114

Ein gut empfohlenes Küchenmädchen wird zum 20. Februar gesucht Adelhaidstraße 46, Bel-Etage. 1088

Gesucht sofort zwei Landmädchen durch **A. Eichhorn,** Faulbrunnenstraße 8. 1116

Gesucht wird eine Kellnerin für auswärts, sowie ein Mädchen, welches das Kochen erlernt hat, zur Stütze der Hausfrau, Hotelzimmermädchen und Mädchen, welche kochen können, in eine kleine Familie für allein, durch **Ritter,** untere Webergasse 13. 1122

Es wird ein braves Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, sofort gesucht. Näh. Emserstraße 2a. 1103

Ein junges, braves Dienstmädchen findet angenehme Stelle Friedrichstraße 37, 2 Treppen hoch. 1127

Gesucht auf gleich, 15. Februar und 1. März: Feinbürgerliche Köchinnen, sowie Mädchen für allein gegen hohen Lohn durch Frau **Birck, kleine Webergasse 5.** 1124

Elisabethenstraße 3, Parterre, wird ein ordentliches Dienstmädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. 1072

Ein ordentliches Zimmermädchen wird gesucht Leberberg 5. 1070

Suche zum 1. März ein einfaches, anständiges Mädchen in meine Conditorei und Café. Gottlieb, Schillerplatz. 1077

Langgasse 31 wird ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. 1080

Ein Mädchen gesucht kleine Webergasse 5, 2 Stiegen h. 1100

Ein junges, williges Mädchen vom Lande gesucht. N. Exp. 1087

Ein wohlerzogener Junge kann das Tapezier-Geschäft erlernen. Näh. bei Hch. Sperling, Tapezier, Geisbergstraße 12. 1098

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine solide, anständige Person (Arbeiterin), wünscht bei einer angenehmen Bürgersfamilie ein sauberes Stübchen, wo diese auch ein Oefchen stellen kann, gegen 24—30 Mark jährliche Abgabe; dabei will dieselbe jede Woche 1½ Tag dem Eigenthümer im Hauswesen behülflich sein. Gefl. Offerten unter M. 120 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 1117

Eine unmöblirte Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, sowie Küche, Mansarde und Kellerräumen in einer der Hauptstraßen Wiesbadens, wird auf 1. April jahrweise zu miethen gesucht. Offerten unter N. O. 77 mit Preisangabe wolle man gefälligst an die Expedition d. Bl. richten. 1075

Ein herrschaftliches Quartier ohne Möbel, 7—9 Zimmer enthaltend, gut gelegen, wird per April zu miethen gesucht. Offerten unter G. 200 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1073

Angebote:

Kirchgasse 12, 3. Stock, vis-à-vis dem alten Nonnenhof, ist ein einfach möblirtes Zimmer billig zu vermiethen. 18633

Ecke der Kirchgasse und Friedrichstraße 14 ist in meinem Hause eine Wohnung von 8 Zimmern und allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Philipp Goebel. 1085

Ein großes, sehr gut möblirtes Parterrezimmer zu 16 Mark per Monat zu vermiethen. Näheres Expedition. 1104

(Fortsetzung in der Beilage.)

van Houten's Reiner Cacao

ein lösliches Pulver.

Wir beehren uns hiermit unserer geehrten Kundschaft mitzutheilen, wie erkannt **solide, tüchtige** und **ehrenhafte** Chemiker und Sachverständige über unser Fabrikat „**van Houten's reiner Cacao**" urtheilen:

1) Gutachten des Herrn **Dr. Fr. L. Sonnenschein** in Berlin, Professor der Chemie an der Königl. Universität und vereidigter Sachverständiger bei den Königl. Gerichten:

Der von C. J. van Houten & Zoon in Weesp dargestellte van Houten's Reiner Cacao, „ein lösliches Pulver", ist ein aus reinen Cacaobohnen dargestelltes, unverfälschtes Präparat, welches durchaus keine gesundheitsschädlichen Stoffe enthält.

Berlin, 21. Januar 1878.

2) Gutachten des Herrn **Dr. Zlurek** in Berlin, Dirigent des Chemischen Instituts und vereideter Sachverständiger:

Der Cacao von C. J. van Houten & Zoon in Weesp in Holland ist vollkommen unverfälscht und frei von allen gesundheitsnachtheiligen Stoffen.

Berlin, 25. Januar 1878.

3) Gutachten der Herren **Dr. R. Frühling** und **Dr. Julius Schulz** in **Braunschweig,** gerichtlich vereidigte Handels-Chemiker:

Wir halten das von C. J. van Houten & Zoon in Weesp dargestellte reine, lösliche Cacaopulver für ein ebenso nahrhaftes wie wohlschmeckendes und unverfälschtes Präparat ohne jede Beimischung gesundheitsschädlicher Substanzen.

Braunschweig, 30. Januar 1878.

4) Gutachten des Herrn **Dr. W. Mayer jun.** in Stettin, vereidigter Chemiker:

Keineswegs war in diesem van Houten'schen Cacao irgend ein der Gesundheit nachtheiliger Zusatz aufzufinden.

Stettin, 17. Januar 1878.

Wenn **competente, ehrenhafte Autoritäten** oben erwähnte günstige Urtheile aussprechen über unser Fabrikat „**VAN HOUTEN'S REINER CACAO**", halten wir es für unnöthig, noch eine Empfehlung unsererseits hinzuzufügen.

Weesp (Holland), 4. Februar 1878.

C. J. van Houten & Zoon.

421 (à 185/2.)

Mohairwolle
in den neuesten Farben bei
E. L. Specht & Co.,
1069 Wilhelmstraße 40.

Carneval 1878.
Großes Lager in **Masken, Larven** von 5 Pf. an per Stück, **Bärte, Gold- und Silber-Flitter, Litzen, Spitzen, Borden, Quasten, Sterne** und **Domino's** billigst bei
G. Bouteiller, 13 Marktstraße 13. 189

Corsetten,
halblange und **lange,** empfiehlt
17240 **G. Wallenfels,** Langgasse 33.

Rüschen, Plissé's,
sowie das Neueste in **Kragen** billigst bei
E. & F. Spohr, 468
Ecke des Michelsbergs und der Kirchgasse.

1876r Erbacher
empfehle über die Straße per **Schoppen 40 Pf.**
1113 **Mondel, Metzgergasse 35.**

Naturweine.
Vorzügliche **Weißweine** von 60 Pfg. an per Flasche,
" **Rothweine** " 1 Mk. " "
Champagner, die renommirtesten Marken,
Sherry aus Xeres de la Frontera
empfiehlt zur geneigten Abnahme
A. Kister, *Weinhandlung,*
685 **Dotzheimerstraße 12.**

Feinste schottische Hafergrütze,
vortheilhafter Ersatz der gewöhnlichen, gedörrten Hafergrütze und des gebeutelten Hafermehls, zu dem **billigen** Preise von **40 Pfg. per Pfund** empfehlen
A. Mollath, Mauritiusplatz 7.
762 **Phil. Schlick,** Kirchgasse 35.

Neue Fischhalle,
Ecke der Gold- und Metzgergasse.
Ganz frisch vom Fang: Helgoländer und Egmonder Schellfische per Pfd. **40** und **50 Pfg.,** Cabliau im Ausschnitt **60 Pfg.** 2c.
429 **F. C. Hench,** Hoflieferant.

Frisch eingetroffen:
Fromage de Brie,
Bondons de Neufchatel, 1112
feinste Qualität Romadourkäse
bei **Schmidt,** Metzgergasse 25.

Frische Butter, gutschmeckende, aus Tyrol, per Pfd. 1 Mk.
zu haben **Goldgasse 15.** 1092

Halbe Oxhoft-Fässer werden gekauft Hellmundstraße 1c. 1093

Wiesbadener Gartenbauverein.
Freitag den 8. Februar Abends 8 Uhr: Versammlung im Vereinslokale, Wilhelmstraße 24.
Tagesordnung: 1) Vortrag über Gemüsecultur.
2) Ausstellungsangelegenheiten.
275 **Der Vorstand.**

Wiesbadener Musik-Verein
beabsichtigt **Samstag den 9. d. Mts.** Abends 8 Uhr im „Saalbau Schirmer" ein **Concert** mit darauffolgendem **Tanzkränzchen** zu veranstalten.
Es ladet hierzu ergebenst ein **Der Vorstand.**
Karten hierzu sind **nur am Abend** des vorbezeichneten Tages von 7 Uhr ab an der Casse zu haben. (Preis 1 Mk. incl. Damen.)
P. S. Der Vorstand beehrt sich außerdem noch anzuzeigen, daß dem Verein auch unactive Mitglieder beitreten können. 959

Geflügelzucht-Verein.
Wir laden unsere Mitglieder zu der am
Samstag den 9. Februar l. J. Abends 8 Uhr
im Vereinslokale stattfindenden
Generalversammlung
hiermit ergebenst ein, und bitten um zahlreiche Betheiligung.
Tagesordnung:
1) Berichterstattung der Rechnungsprüfungs-Commission.
2) Sonstige Vereinsangelegenheiten.
134 **Der Vorstand.**

Generalversammlung
der
Rindvieh-Versicherungs-Gesellschaft
zu **Wiesbaden.**
Freitag den 8. Februar Abends 8 Uhr findet in dem Locale **„Zur Stadt Frankfurt"** die **Generalversammlung** statt.
Tagesordnung: Rechenschaftsbericht und Rechnungsablage; Neuwahl des Vorstandes und Anträge.
Zum Besuche der Generalversammlung ladet ein
1106 **Der Vorstand.**

Küchen-Geräthe
in größter Auswahl,
vollständige Küchen-Einrichtungen.
Emaillirte Kochgeschirre,
chemisch untersucht und constatirt, daß die Emaille durchaus **giftfrei** ist und durchaus keine der Gesundheit nachtheilige **Substanzen** enthält.
(Das Attest des Chemikers liegt Jedermann bei uns zur Einsicht bereit.)

Papin sche
Bouillon-Töpfe
mit luftdicht verschlossenen Deckeln, worin die kräftigste Bouillon bereitet wird, in allen Größen zu Original-Fabrikpreisen.
Gebrüder Wollweber,
819 **6 Langgasse 6.**

Zwetschenlatwerge, von bekannter Güte, ist wieder angekommen bei **F. Th. Poths,** Adlerstraße 47. 1099

Leihhaus-Taxator und Makler **H. Reininger** wohnt **Schulgasse 1** (Laden rechts).

Neue Plüschgarnituren (in verschiedenen Farben) billig zu verkaufen.
17325 **L. Berghof**, Tapezirer, Friedrichstraße 28.

Zu verkaufen oder auch zu vermiethen eine gut gelegene **Sommerwirthschaft** mit oder ohne Inventar. Näheres unter J. K. 5 bei der Exped. d. Bl. 388

Wasche wird zum Waschen und Bügeln angenommen Wellritzstraße 31, Parterre im Hinterhaus. 227

Stroh- und **Rohrstühle** werden geflochten bei
18269 **L. Rohde**, Kirchgasse 10, Hinterhaus.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß uns heute Nacht ½1 Uhr auch unser liebes Söhnchen **Hugo** im Alter von 3 Jahren 5 Monaten durch den Tod entrissen wurde.

Wiesbaden, den 6. Februar 1878.

Die trauernden Eltern:
H. Fuchs.
1078 **M. Fuchs**, geb. **Hoffmann.**

Freunden und Bekannten zeigen wir hiermit an, daß die Beerdigung unserer lieben Mutter, Frau Kirchenrath **Schultz**, heute Donnerstag Vormittags 10 Uhr vom Sterbehause, Friedrichstraße 42, auf dem alten Todtenhofe stattfindet.
1074 **Die Kinder und Enkel.**

Kriegerverein „Germania".

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß das Ehrenmitglied

Herr Anton Höhler,
Veteran von Waterloo,

verstorben ist.

Zur Beerdigung desselben, welche heute Donnerstag den 7. Februar Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Kirchhofsgasse 2, aus stattfindet, hat die 2. Abtheilung, zu welcher alle Mitglieder gehören, **deren Familiennamen mit dem Buchstaben H. bis inclusive M. beginnen,** zu erscheinen.

Zusammenkunft Nachmittags 1½ Uhr im Vereinslocale. Es wird besonders auf §. 20 der Vereinsstatuten aufmerksam gemacht. **Der Vorstand.** 137

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern Abend 9 Uhr meine liebe Frau,

Friederike Steil, geb. Weiser,

nach langjährigem Leiden sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Der tiefbetrübte Gatte:
H. J. Steil.

Wiesbaden, den 5. Februar 1878.

Statt besonderer Einladung mache ich die Mittheilung, daß die Beerdigung Donnerstag den 7. Februar Nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause, Webergasse 20, aus nach dem alten Friedhofe stattfindet. 1091

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager,

Friedrich Behlen,

am Dienstag den 5. Februar nach längerem Leiden verschieden ist.

Die Beerdigung findet Freitag den 8. Februar Nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause, Louisenstraße 14, aus statt.
1095 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Danksagung.

Allen Denen, welche an den Leiden, sowie an dem schmerzlichen Verluste unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes und Schwagers, des Küfers **Peter Sulzbach,** so herzlichen Antheil nahmen und ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sage ich hiermit meinen innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Die trauernde Wittwe:
1108 **Katharina Sulzbach,** geb. **Rücker.**

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

5. Februar.

Geboren: Am 29. Jan., dem Wirth Lorenz Hertlein e. S., N. Carl Johann. — Am 4. Febr., dem Bader Johann Bornheimer e. T., N. Sophie Caroline. — Am 5. Febr., dem Decorationsmaler Heinrich Erbe e. S. — Am 1. Febr., dem Herrnschneidergehilfen Conrad Harz e. S. — Am 4. Febr., dem Schuhmacher Carl Zeiger e. T. — Am 30. Jan., dem Herrnschneidergehilfen Ferdinand Kappes e. S., N. Otto Ferdinand. — Am 2. Febr., dem Schreiner Eduard Cürten e. T., N. Amanda Isabella Elisabeth.

Aufgeboten: Der Bierhändler Johann Jacob Leonhard Carl Bergháuser von Hilgenroth, A. L.-Schwalbach, wohnh. dahier, und Caroline Philippine Wilhelmine Zeiger von Walsdorf, A. Idstein, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 4. Febr., Wilhelm, unehel., alt 2 J. 5 M. 4 T. — Am 4. Febr., Friederike Eleonore, geb. Weiser, Ehefrau des Bürstenfabrikanten Heinrich Jacob Steil, alt 57 J. 8 M. 27 T. — Am 4. Febr., Johanna Wilhelmine Henriette, T. des Frotteurs Friedrich Münch, alt 4 M. 28 T. — Am 4. Febr., der unverehel. Taglöhner Wilhelm Müller von Erbenhausen, Reg.-Bez. Kassel, alt 37 J. 1 M. 28 T. — Am 5. Febr., Marie Catharine, geb. Magnus, Ehefrau des Schreiners Friedrich Staadt, alt 42 J. 5 M. 1 T.

(Pappenheimer 7 fl.-Loose vom Jahre 1864.) Ziehung am 1. Februar. Gezogene Serien: No. 16 85 102 106 286 306 359 495 508 559 586 651 711 868 876 890 904 1018 1241 1265 1328 1375 1397 1430 1440 1759 2008 2128 2225 2272 2298 2417 2509 2675 2895 2950 2951 3139 3140 3156 3168 3318 3467 3611 3628 3634 3724 3725 4053 4086 4224 4240 4299 4555 4677 4924 4978 5104 5137 5230 5265 5301 5368 5401 5421 5530 5589 5785 5827 5882 5886 5901 5940 5953 5954 5989 6056 6058 6219 6271 6329 6487 6713 6723 6868. Die Prämien-Ziehung findet am 1. März d. J. statt.

(K. K. priv. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.) Die am 1. Februar 1878 verlooften 1007 Obligationen (Serie A. Ergänzungsnetz), rückzahlbar am 1. März 1878 mit 500 Fr. per Obligation. I. Emission. 1301—1400, 38801—38900, 99321—99375, 128501—128600. II. Emission. 204501—204600, 236841—236895, 278401—278500, 282401—282500. III. Emission. 328047—328100, 340801—340900. IV. Emission. 372751 bis 372793, 403901—404000.

(Anleihe der Stadt Paris von den Jahren 1855 und 1860.) Ziehung am 1. Februar. Auszahlung am 1. März. Hauptpreise: No. 25477 100,000 Fr. No. 43855 51926 77014 und 95633 à 10,000 Fr. No. 15946 33681 58490 67035 75843 86864 89382 105026 12326 128267 und 124467 à 1000 Fr.

(Anleihe der Stadt Verviers vom Jahre 1873.) Ziehung am 1. Februar. Hauptpreise: No. 41240 5000 Fr. No. 46859 500 Fr. No. 13881 13053 und 66159 à 300 Fr. No. 48934 und 54747 à 250 Fr. No. 14152 15460 und 61952 à 200 Fr.

(St. Genois 40 fl.-Loose vom Jahre 1855.) Ziehung am 1. Februar. Auszahlung am 1. August. Hauptpreise: No. 72845 50,000 fl. No. 65132 5000 fl. No. 48353 2000 fl. No. 10160 1000 fl. No. 55267 und 73305 à 500 fl. No. 15878 43158 46347 60671 à 250 fl. No. 20459 40670 73521 75271 78608 79608 à 200 fl. No. 10201 10284 10455 11525 11978 16279 16606 18359 22111 30748 33018 37231 41300 47456 48772 53566 55240 61709 63142 63718 65899 69635 72933 und 73748 à 120 fl.

(Stadt Florenz 250 Fr.-Loose vom Jahre 1868.) Ziehung am 1. Februar. Auszahlung am 1. April. Hauptpreise: No. 106838 50,000 Fr. No. 75526 und 109007 à 2000 Fr. No. 35570 77756 81867 und 102613 à 1000 Fr. No. 7532 26631 39141 47032 50986 51561 55416 72526 74858 88984 94369 95487 und 99866 à 500 Fr.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1878. 5. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Par. Linien)	339,23	339,37	339,45	339,35
Thermometer (Reaumur)	−3,4	+1,8	+1,6	0,00
Dunstspannung (Par. Lin.)	1,38	1,42	1,79	1,53
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93,8	59,9	77,0	76,90
Windrichtung u. Windstärke	N. schwach.	N.W. s. schwach	N.W. s. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Cb.'	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Kunstausstellung in den „vier Jahreszeiten" (Eingang im Hinterbau) ist täglich von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet.

Malschule **Marie Heine**, Webergasse 9, Vormittags von 9—1 Uhr. 16768

Heute Donnerstag den 7. Februar.

Mädchen-Zeichnenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Markt.
Wochen-Zeichnenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Riegenturnen der Zöglinge; 9 Uhr: Gesangprobe.
Königliche Schauspiele. 31. Vorstellung. (92. Vorstellung im Abonnement.) „Euryanthe." Große romantische Oper in 4 Aufzügen. Dichtung von Helmine von Chezy. Musik von Carl Maria von Weber.

Frankfurt, 5. Februar 1878.

Geld-Course.			Wechsel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Mk. 65 Pf.	G.	Amsterdam 168.70 b.
Dukaten	9 „ 50—55 Pf.		London 20.39 B. 35 G.
20 Frcs.-Stücke	16 „ 18—22 „		Paris 81.5 b.
Sovereigns	20 „ 80—85 „		Wien 171.65 B. 25 G.
Imperiales	16 „ 65—70 „		Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold	4 „ 16—19 „		Reichsbank-Disconto 4.

✓ Sprudel. (Sitzung am 4. Februar.)

„Warum in die Ferne schweifen, ist das Gute doch so nah zu greifen" — sagte der weise Sprudler R., die Göthe'schen Worte in niedlichen Reim kleidend. So ist es auch! — Warum auf dem schwierigen, beflügelten Pegasus sich gefährlichen Luftsprüngen aussetzen, wenn man auf einem prosaischen Klepper gemächlich des Wegs ziehen kann und doch zum Ziele kommt — und so will ich's denn heute auf einem solchen versuchen.

Haben es mir Hasemann's Töchter, deren Vater L'Arronge ist, erst kürzlich auf's Neue gezeigt, wie klein die Spanne, welche Rührung von Heiterkeit trennt, so lehrte es mich am Montag Abend ein anderes Beispiel. Während dort der blut- und eifersüchtige Othello seine süße Desdemona ergorgelte, steckte hier im Sprudel Gott Jocus der anmuthigen Jungfrau „Heiterkeit" den bräutlichen Ring an den Finger. Diese Verlobungsfeier leitete der Oberpriester, Präses H., mit einer funkensprühenden Ansprache ein, indem er folgerichtig die Berechtigung der Lebensregel, daß der Mensch eine Abwechselung haben müsse, nachwies. Das hierauf folgende Protocoll des Vicepräsidenten F. B. konnte als eine Steigerung dieser Anschauung gelten, da daraus hervorging, daß der Mensch nicht nur Abwechselung haben muß, sondern auch, zumal wenn er Sprudler ist, thatsächlich hat, denn die vorletzte Sitzung, über welche sich sein Protocoll unter Hinzufügung höchst weiser und närrischer Arabesken verbreitete, ließ gewiß an Mannigfaltigkeit Nichts zu wünschen übrig. — Der originelle Vortrag eines österreichischen Liedes von Sprudler v. Z. versetzte uns im Fluge in das Land, wo die Würstl die größte Rolle spielen, besonders wenn noch Hans davor steht und sie Politiker sind. — Dieser Nation dürfte die Beherzigung des Jago'schen Rathes „Thue Geld in Deinen Beutel" gerade nicht gesundheitsschädlich sein und als eine feine Zergliederung dieses Ausspruchs konnte wohl die jetzt folgende Erstlingsrede des Sprudlers W., bestehend in Variationen über das Thema „Wenn Leute Geld haben und kein Geld haben" betrachtet werden. — Ob sich auch hier in Wiesbaden dieser Unterschied geltend macht (?) —. Dieser Vortrag verfehlte nicht seine Wirkung auf mein Gemüth, und es war mir recht angenehm, als das in der That künstlerisch vollendet vorgetragene Duett der Sprudler G. A. und A. R. die melancholischen Schwingungen meiner Seele — ich gehöre nämlich auch zu den Leuten, die Geld haben, d. h. nöthig — verklingen ließ. Vollends gewann ich aber meine angeborene Heiterkeit wieder, als der Mainzer Narrhallese und Improvisator H. mit der Geschwindigkeit eines importirten Kartoffelkäfers prosaische Worte, wie Nachtwächter ꝛc., zu einem kunstvollen poetischen Bouquet zusammenfügte. Den nöthigen Duft zu diesem Bouquet lieferten nunmehr zwei Lieder des Sprudelsängers G. A. Beide, zumal „Des Königs Grenadiere" — mit begeisterter Wärme vorgetragen — waren von zündender Wirkung.

Alle Sprudler waren nunmehr höchlich erfreut, den altbewährten Sprudelredner L. einmal wieder „Oben" zu sehen. In seiner versificirten Rede verstand er es trefflich, die Masken der verschiedensten Persönlichkeiten anzulegen. Bald war er Mac Mahon, bald Sultan u. s. f. Die Bemerkung, daß die dem Reichskanzler charakteristischen, resp. angedichteten drei Haare das Wahrzeichen des Drei-Kaiser-Bundes seien, war jedenfalls sehr geistreich. — Die närrische Capelle intonirte jetzt einen von Sprudler M. dem Sprudel gewidmeten Marsch, über den, wenn ich Musikkritiker wäre, das Lob meiner Feder sich sicher ergösse. — Unter allgemeiner Heiterkeit erschien hierauf Sprudler A. E. als gebildeter Stiefelputzer. Nachdem er höchst wirkungsvoll in Berliner Jargon seine internen Verhältnisse klar gelegt, hauchte er seine Gefühle in einem Couplet mit dem Refrain „Na, was sagt Ihr denn dazu" aus. Was die Sprudler hierauf zu sagen hatten, verkündeten ihre Beifallsspenden. — Der unermüdliche Sprudler G. A. trug nunmehr mit seltener Fertigkeit das Reporterlied aus „Fatinitza" vor, das da capo verlangt wurde. Einen ebenso originellen als feinen und gewandten Redner, den Sprudler B., hatte man jetzt wiederholt Gelegenheit, als Apostel der Vegetarianer, resp. Professor aus Spargelhausen, kennen zu lernen. Aus dem Beifall der Sprudler zu schließen, muß diese Secte gerade unter diesen eine große Zukunft haben, in der That wurden auch an diesem Abend gar keine Beefsteaks verspeist, sondern es wurde nur an Zahnstochern gekaut.

Dennoch will mir die Art dieser Maikäfer-Belöstigung nicht behagen; sie kommt mir vor, wie das nunmehr folgende gedämpfte — aber nichtsdestoweniger sehr gut vorgetragene, sogar da capo verlangte — Trompeten-Fricassée, gegen den vollen Klang der Instrumente. — Einen würdigen Beschluß der Sitzung bildete das Virreche des Sprudlers Sch. Es sprühte von Humor. Die Anführung der einen Stelle, daß in jedem Türken ein Engländer säße, wie ja Ajeeb bewiesen habe, genügt, den trefflichen Inhalt des Vortrags zu kennzeichnen. Das Virreche verließ unter einem Sturm von Bravo's die Bühne — — doch halt! das erinnert mich an einen Sprudler, der ebensolchen Beifall erntete und den ich beinahe schändlich vergessen hätte. Es ist der Sprudel-Secretär R. Sein äußerst gehaltvoller Vortrag war in Verse mit den erdenklich gelungensten Reimen gefügt, z. B. daß die Mercedes den Don Alfonso ausgewählt zum Ehelponso u. s. f. — Die Lieder von Sprudler H. S., D., Sp., J. C. und C. K. verliehen auch diesmal der Sitzung einen besonderen Reiz und gestalten auch den unactiven Sprudlern, ihren närrischen Gefühlen Ausdruck zu geben.

Lokales und Provinzielles.

? **Berufungskammer** vom 6. Febr. Das Erkenntniß der hiesigen Strafkammer vom 13. December v. Js., wonach der **Werner Kappler** aus Stuttgart wegen versuchter Erpressung zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt ist, wurde auf die eingelegte Berufung des Angeklagten bestätigt und derselbe auch in die Kosten dieser Instanz verurtheilt. — Auf die von **Friedrich Demand**, früher zu Ems, eingelegte Appellation gegen das Urtheil der Strafkammer zu Limburg vom 27. December v. J., nach welchem der Angeklagte wegen Pfandverbringung zu 4 Tagen Gefängniß verurtheilt ist, hat die Berufungskammer beschlossen, die Sache zu vertagen und demnächst unter Wiederaufnahme des Beweisverfahrens zu verhandeln. — Der aus Burbach gebürtigte Kaufmann **Heinrich Georg** hatte vor seinem Ueberzug nach Herborn im Jahre 1875 in Ferndorf bei Siegen gewohnt. Nach kaum einem Jahre, schon Anfangs 1876, war Georg überschuldet und zwar mit einer Summe von 20,000 Mark. Bücher hatte derselbe zu führen unterlassen, auch keine Bilanz über sein Vermögen gezogen. Trotzdem er wußte, daß er zu dieser Zeit zahlungsunfähig war, hat er dennoch die Firma F. Wolff und Comp. in Schotmar (Lippe-Detmold) dadurch betrogen, daß er Bestellungen auf Cigarren im Betrage von 7492 Mark machte. Die Strafkammer zu Dillenburg erkannte gegen den Angeklagten wegen einfachen Bankerotts und wegen Betrugs auf eine Gefängnißstrafe von 1 Jahre und 3 Monaten unter Aufrechnung von 89 Tagen Untersuchungshaft. Gegen dieses Erkenntniß hat der Angeklagte sowohl wie die Staatsanwaltschaft appellirt und haben Beide auch ihre Appellation gerechtfertigt. Dem Angeklagten schien die Strafe zu hoch und der Staatsbehörde zu niedrig, und hebt besonders die letztere hervor, daß der Angeklagte, obgleich er wußte, daß er zahlungsunfähig gewesen, dennoch die große Zahl und zu verschiedenen Zeiten erhaltenen Cigarren von der genannten Firma bezogen habe, um auf Kosten derselben noch einige Zeit leben zu können. Diese Manipulationen werfen ein helles Streiflicht auf die Strafbarkeit der Handlungsweise, und das sei ein Grund, bemerkt die Staatsanwaltschaft, die Strafe höher, als erkannt, zu bemessen. Die Berufungskammer hebt das erwähnte Erkenntniß auf und verurtheilt den Angeklagten wegen einfachen Bankerotts zu einer Gefängnißstrafe von 8 Monaten unter Aufrechnung der erstandenen Untersuchungshaft und wird der erlassene Haftbefehl sofort aufgehoben. Wegen des dem Angeklagten zur Last gelegten Betruges erfolgte Freisprechung.

? In der gestrigen **Polizeigerichtssitzung** ist nur in einem Falle Urtheil erlassen, in allen übrigen auf Beweisaufnahme erkannt worden. Ein Kaufmann und Schlosser hatte sein Haus an einen anderen Kaufmann verkauft und ist Letzterer seinen Verpflichtungen bezüglich des Hausverkaufs bis jetzt nicht nachgekommen. Der Erstere ist nun verklagt, bei anderen Personen, insbesondere einem Reisenden gegenüber, in Beziehung auf das Geschäft und den Vermögensstand des Klägers beleidigende Aeußerungen gethan zu haben, die denselben in seinem Credit sehr geschädigt hätten. Durch die vernommenen Zeugen wird allerdings constatirt, daß Kläger ein säumiger Zahler ist und daß der Beklagte nur auf Anfragen des Reisenden demselben in vertraulicher Weise Mittheilungen gemacht, in welchen er Thatsachen behauptete, die auf

Wahrheit beruhen, mindestens aber steht demselben der §. 193 des Str.-G.-B. zur Seite. Der Beklagte hatte keineswegs die Absicht, den Kläger zu beleidigen, er hat vielmehr in der von ihm gemachten Mittheilung bona fide gehandelt. Aus diesem Grunde mußte der Kläger mit seiner Klage abgewiesen und demselben als unterliegendem Theile die Prozeßkosten zur Last gesetzt werden.

□ Um das Gelingen einer carnevalistischen Veranstaltung zu sichern, ist es erforderlich, daß dieselbe in eine Zeit fällt, zu der der Faschingsgeist schon überall festen Fuß gefaßt hat, und es scheint uns, als wenn dies letztere jetzt endlich hier der Fall wäre, denn wir vernehmen so viele Aeußerungen im Publikum von der bestehenden Absicht, den zweiten großen Maskenball im Curhause zu besuchen, daß derselbe in der That sehr animirt werden dürfte. An einer glänzenden Ausstattung wird es selbstverständlich nicht fehlen, sowohl in Bezug auf werthvolle Preise, als auf Decoration und Ballmusik, welch' letztere von der gesammten Curcapelle und der Capelle des 80. Regiments ausgeführt werden wird. Auch werden, wie wir hören, sich carnevalistische Vereine unserer Nachbarstadt Mainz betheiligen. — Jedenfalls dürfte die Mittheilung den Ballbesuchern willkommen sein, daß der Preis der Galleriekarten auf 3 Mark erhöht wurde, um im Interesse der Ballgäste eine Ueberfüllung der Gallerien möglichst zu verhindern.

✓ Die Pläne des neuen Colonnadenumbau-Projectes sind von heute Donnerstag bis incl. Montag den 11. Februar täglich von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr im Kunstvereinslokale (Königl. Gemäldegallerie) ausgestellt.

? Bei der gestern fortgesetzten Verloosung der Nassauischen 25 fl.-Loose fielen auf die nachstehenden Nummern 28222, 48725, 68131, 1711, 47455, 60728, 18040, 80660, 75607, 24053, 18480, 91724, 100694, 48659, 34792, 26425 und 1539 je 50 fl.; auf die Nummern 87899, 21156, 53866, 10148, 66040 je 60 fl. und auf die Nummer 80357 3000 fl. Hiermit ist die Verloosung geschlossen.

? Vorgestern Nachmittag wurde einer Frau auf einer Porzellan-Versteigerung in der kleinen Burgstraße das Portemonnaie mit Inhalt gestohlen. Außer Geld befand sich noch eine Quittung über eine gezahlte Brodschuld im Betrage von 600 Mark darin, welche die Frau erst einige Minuten vorher an ihren Lieferanten bezahlt hatte.

? Der Inspector Spener bei dem hiesigen Königlichen Kreisgerichts-Gefängniß ist gestern hinter Schloß und Riegel gebracht worden.

? (Verhaftet) Der Kaufmann Anton Rümper von Fischbach, welcher im vorigen Jahre an verschiedene Personen dahier falsche Lotterieloose verkaufte, ist vorgestern gefänglich hier eingeliefert worden.

⊤ Rambach, 6. Febr. Endlich hat sich unser Gemeinderath, der bekanntlich seit Neujahr von 3 auf 6 Mitglieder vermehrt worden ist, entschlossen, die längst projectirte Anlage einer neuen Baulinie in den sogen. Hopfenstöcken in Anregung zu bringen und hat die dieserhalb erforderlichen Vorlagen bei dem Königl. Verwaltungsamt gemacht. Hoffentlich stößt die Genehmigung auf keine Anstände, damit die Baulustigen bei dem bevorstehenden Eintritt günstiger Witterung sofort ihre Bauten, die längst vorhandenes Bedürfniß befriedigen sollen (in Rambach baut man nicht auf Speculation, obgleich wir noch keine Gemeindesteuer zahlen), beginnen können.

⊙ Frauenstein, 5. Febr. Die Abhaltung des sogen. ewigen Gebets fiel in diesem Jahre für unsere Pfarrei auf den vorigen Sonntag und hatte sich wiederum einer großen Theilnahme auch von Auswärts zu erfreuen, wozu hauptsächlich die in der Mittagszeit günstige Witterung beitrug. Trotz des am Nachmittag eingetretenen Nebels war es möglich, am Schluß der Feier die übliche herkömmliche Prozession im Orte bei Illumination der Häuser abzuhalten. Diese Illumination ist in unserem engen Thale mit den schönen Burgruinen stets von großartiger Wirkung und hat auch am Sonntage wieder auf alle Festtheilnehmer eine besondere religiöse Erhebung nicht verfehlt.

✚ (Für Kunstgärtner!) Der Herr Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten hat im Einverständniß mit dem Herrn Unterrichtsminister beschlossen, dem §. 19 des Statuts der Königl. Gärtner-Lehranstalt und der Landesbaumschule zu Potsdam vom 10. December 1872 folgenden Zusatz hinzuzufügen: „Schüler, welche an einer Realschule zweiter Ordnung einen sechsjährigen Lehrcursus mit gutem Erfolge absolvirt haben, erwerben die Zulassung zur Aufnahme in die Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam dadurch, daß sie durch eine besondere, an einer Realschule erster Ordnung abzulegende Prüfung im Lateinischen ihre Reife für die Secunda der Realschule erster Ordnung in diesem Fache nachweisen." Der §. 19 lautet: „Die Aufnahme in die zweite Abtheilung der Gärtner-Lehranstalt bedingt den Nachweis einer voraufgegangenen zweijährigen Lehrzeit in einer tüchtigen Gärtnerei und die Beibringung eines Zeugnisses der Reife für Secunda eines deutschen Gymnasiums oder einer deutschen Realschule erster Ordnung." Die Statuten liegen auf jedem Landrathsamte zur Einsicht offen.

Kunst. Theater. Concerte.

△ (Curhaus. — Symphonie-Concert.) Wir sind in der angenehmen Lage, den Besuchern der Curhaus-Symphonie-Concerte die Mittheilung machen zu können, daß die Curdirection den gegenwärtigen Aufenthalt des allgemein vortheilhaft bekannten Concertsängers Herrn August Ruff in Mainz wahrgenommen hat, den Künstler für das morgen Freitag stattfindende Curhaus-Symphonie-Concert zu gewinnen. Nähere Programm-Angaben gehen aus dem Annoncen-Theile unseres Blattes hervor.

— (Kaiserliches Geschenk.) Für den Bau des Thurmes der Münsterkirche zu Aachen hat der Kaiser ein Geschenk von 90,000 Mark bewilligt.

— Die Beileids- und Huldigungsadresse, die der deutsche Künstlerverein in Rom an den König Humbert zu richten beschlossen hat, ist ein wahres Kunstwerk geworden. Sie besteht in einem Pergamentblatte von sehr großem Format, bedeckt mit wundervollen Arabesken, ebenso graziösen wie strengen Stiles, von höchster Harmonie und schönem Colorit. Aus dem Anfangsbuchstaben H, welches nach Art der mittelalterlichen Codices gemalt ist, erhebt sich eine sehr schöne Frauengestalt im Königsmantel, überstrahlt von einem Sterne. Absteigend vom u am Rande der Schrift erblickt man eine schöne Arabeske mit dem Wappen des Hauses Savoyen, den Anfangsbuchstaben Victor Emanuels, dem deutschen Reichsadler und dem Wappen Albrecht Dürers. Ueber dem Texte der Adresse selbst steht das Wort „Maiestät" in gothischen Buchstaben, darunter sind zwei fliegende Engel gezeichnet, welche einen Lorbeerkranz tragen, mit den verschlungenen Worten Umberto und Margherita. Der Text der Adresse ist nicht geschrieben, sondern in goldenen und farbigen Buchstaben gemalt. Das kostbare Document liegt in einem Umschlage von weißem Sammt und gleichfarbiger Seide und wird mit den Unterschriften aller Mitglieder des deutschen Künstlervereins in Rom dem König überreicht werden. Der Künstler, der die Zeichnung ebenso genial erdacht wie meisterhaft ausgeführt hat, ist der Maler Götz.

Aus dem Reiche.

— Wenn ein Gebäude abbrennt und an Stelle desselben ein neues Gebäude errichtet wird, so muß, nach §. 15 No. 4 des Gebäudesteuergesetzes vom 21. Mai 1861, eine doppelte Anmeldung erfolgen, diejenige des durch den Brand eingegangenen Gebäudes und demnächst diejenige des an dessen Stelle neu erbauten. In Beziehung auf diese und die sich daran knüpfenden Bestimmungen hat der Strafsenat des Ober-Tribunals in einem Erkenntniß vom 9. Januar d. J. folgende Rechtssätze ausgesprochen: „Unterläßt der Eigenthümer beide Anmeldungen und entrichtet er demzufolge nach wie vor die seitherige Steuer, so ist er nur mit einer Strafe von 10 Sgr. bis 5 Thlr. zu belegen, wenn der Steuerbetrag des neuen Gebäudes mit dem des abgebrannten Gebäudes übereinstimmt. Ist dagegen der zu zahlende Steuerbetrag für das neue Gebäude ein höherer als der seitherige, so verfällt der Eigenthümer in eine dem doppelten Betrage der vorenthaltenen Differenz gleichkommende Geldbuße."

— Durch Allerhöchste Ordre vom 10. v. Mts. ist die Einrichtung zweier weiteren vierwöchentlichen Informations-Curse für Stabsofficiere der Infanterie bei der Militär-Schießschule zu Spandau genehmigt worden. Zu jedem dieser Curse sind zwei Stabsofficiere pro Armee-Corps einzuberufen, und hat der Zusammentritt derselben am 24. April beziehungsweise am 27. Mai 1878 zu erfolgen. Gleichzeitig ist bestimmt, daß zu dem mit dem 15. März 1878 an genannter Anstalt beginnenden Lehrcursus Officiere nicht mehr commandirt werden.

Vermischtes.

— (Böhmische Granatsteine.) Ein Granatwaaren-Fabrikant in Prag hat dieser Tage eine Granatgarnitur an die Lady Dudley in London abgeliefert, welche ein wahres Unikum ist. Die Garnitur besteht aus einem Diadem, einer Brosche, einem Paar Armbändern und Ohrgehängen. In der Mitte des Diadems, das die Form eines Schiffes hat, ist ein mächtiger Granat im Gewichte von 11¼ Karat angebracht, welcher bei Trebnitz gefunden wurde. Der Preis des prächtigen Schmuckes beträgt 20,000 Gulden.

— Ueber eine unangenehme Begegnung schreibt das in Moskau erscheinende Blatt „Sfow. Jswest." Folgendes: „Bei dem benachbarten Dmitrow wurde dieser Tage ein colossaler Bär von 18 Pud Gewicht erlegt, den acht Männer kaum auf den Wagen zu heben vermochten. Die Jäger, ein Waldwächter mit seinen zwei Söhnen, durften von Glück sagen, daß Alles so gut ablief, da sie zum gebührenden Empfang des Raubthiers nichts weniger als gerüstet waren, indem sie ihre Flinten bloß mit Schrot geladen und im Ganzen nur zwei Kugeln in der Tasche hatten. Den ersten Schuß that der jüngere Sohn, der bei Annäherung des Bären rasch eine Kugel auf die Schrotladung gesetzt hatte. Die Kugel zerschmetterte das Rückgrat des Thieres, ohne dasselbe jedoch an der Bewegung zu hindern, und als der Jäger dem auf ihn zustürzenden Petz die noch im zweiten Laufe befindliche Schrotladung ins Gesicht geben wollte, versagte die Flinte. In dieser Gefahr rief er seine beiden Geführten, die zurückgeblieben waren, zu Hilfe und sprang selbst zur Seite. Die beiden anderen Schützen theilten sich nun rasch in der Weise in ihre Rollen, daß der Vater dem Bären eine Schrotladung ins Gesicht geben sollte, während der ältere Sohn den einen Lauf mit einer Kugel lud. Gesagt, gethan. Meister Petz rieb sich unter fortwährendem Brüllen beide Augen, die wohl von den Schrotkörnern arg mitgenommen sein mochten, und in dieser Zeit hatte der Sohn genügende Muße, für seine Kugel die sicherste Stelle auszusuchen. Er setzte den Lauf dicht am Halse an, gab Feuer und die Kugel drang über dem Auge wieder heraus. Noch einige Zuckungen, ein letztmaliges Aufwühlen der Erde mit den gewaltigen Pranken und das Thier war todt. Die Breite des Schädels betrug ¾ Arschin, die Körperlänge 3 Arschinen; für Haut und Fleisch erhielten die glücklichen Jäger 24 Rubel."

— Ein reicher Mann wurde von seinem Schwiegersohn fortwährend mit Klagen über dessen Gattin, seine Tochter, belästigt. Als er ihm einst abermals deren Untugenden erzählte, versetzte der Vater: „Sie haben ganz Recht, lieber Sohn! — Wenn Ihnen meine Tochter ferner Ursache zur Klage gibt, so wird mir nichts anderes übrig bleiben, als sie — zu enterben."

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Hierbei 1 Beilage.)

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 32. Donnerstag den 7. Februar 1878.

Holzversteigerung.

Freitag den 8. Februar l. Js. Vormittags 10 Uhr kommen in dem fiskalischen Distrikt **Lauter 62, 67, 73** und **76** des Schutzbezirks Hahn folgende Holzsortimente zur öffentlichen Versteigerung:

139 rothtannene Baustämme ad 108,24 Festmeter,
51 lärchene Baustämme ad 36,26 Festmeter,
168 rothtannene Stangen I., II., III. und IV. Cl. (zu Leiterbäumen, Hopfenstangen ꝛc. besonders geeignet),
7 Rm. rothtannenes Scheitholz,
21 „ kiefernes Prügelholz,
34 „ Nadel-Stockholz, sowie
10 „ Abraum.

Das Holz liegt dicht an der Aarstraße auf guter Abfahrt und wird den Steigerern auf Verlangen Credit bis zum 1. September d. Js. bewilligt.

Fasanerie, den 29. Januar 1878. Königliche Oberförsterei.
349 Flindt.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen der Wittwe des Wilhelm Dörner zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Mittwoch den 6. März Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer No. 31, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präclusiv-Bescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 29. Januar 1878.

Königliches Amtsgericht VI.

Bekanntmachung.

Die von den Herren Architect Bogler und Stadtbaumeister a. D. Fach dem Gemeinderath vorgelegten Pläne über den Neubau der neuen Colonnade mit Anlage einer großen Terrasse nach der Südseite liegen bis **Samstag den 9. d. Mts.** einschließlich an den Vormittagen von 9 bis 12 Uhr in dem Rathhaussaale, Marktstraße 18, zur Einsichtnahme offen.

Insbesondere werden die verehrlichen Mitglieder des Bürgerausschusses und des Curvereins zur Besichtigung dieser Pläne eingeladen.

Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 5. Februar 1878. Lanz.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 7. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier die nachbeschriebenen zur Concursmasse der Frau Carl Seitz Wittwe auf der Klostermühle bei Clarenthal gehörigen Immobilien, als:

1) Ein zweistöckiges, an der alten Schwalbacher Chaussee zwischen Carl Seitz Wittwe beiderseits belegenes Wohnhaus mit zwei einstöckigen Flügelgebäuden, einstöckiger Scheuer, einstöckigem Seitenbau und 76 Rth. 61 Sch. oder 19 Ar 15,25 □-Meter Hofraum und Gebäudefläche und 38 Rth. 66 Sch. oder 9 Ar 66,50 □-Meter Garten, die sog. „Klostermühle", taxirt 50,000 Mark;
2) aus Nr. 2862 des Lagerbuchs 2 Mrg. 64 Sch. = 50 Ar 16,00 □-Meter Wiese „Grund" zwischen der Klostermühle und Gottlieb Kadesch, taxirt 2400 Mark;
3) aus Nr. 2861 des Lagerbuchs 24 Rth. 49 Sch. = 6 Ar 12,25 □-Meter Wiese „Grund" zwischen dem Bach und der Chaussee, taxirt 300 Mark;
4) aus Nr. 8320 des Lagerbuchs 1 Mrg. 74 Rth. 25 Sch. = 43 Ar 56,25 □-Meter Acker „Wegfeld" zwischen der Chaussee und dem Centralstudienfonds, taxirt 1220 Mark;
5) aus Nr. 8321 des Lagerbuchs 1 Mrg. 16 Rth. 73 Sch. = 29 Ar 18,25 □-Meter Acker „Glasberg" zwischen der Stadtgemeinde und der Chaussee, taxirt 700 Mark;
6) aus Nr. 8323 des Lagerbuchs 3 Mrg. 61 Rth. 27 Sch. = 90 Ar 31,75 □-Meter Acker „Glasberg" zwischen der Chaussee, dem Garten und der Stadtgemeinde, taxirt 2140 Mark;
7) aus Nr. 8324 des Lagerbuchs 2 Mrg. 95 Rth. 4 Sch. = 73 Ar 76 □-Meter Acker „Glasberg" zwischen dem Mühlgraben und dem Wald, taxirt 1120 Mark;
8) aus Nr. 8325 des Lagerbuchs 3 Mrg. 41 Rth. 81 Sch. = 85 Ar 42,25 □-Meter Acker „Glasberg" zwischen dem Mühlgraben und dem Wald, taxirt 1000 Mark;
9) aus Nr. 2862 des Lagerbuchs 63 Rth. 11 Sch. = 15 Ar 77,75 □-Meter Wiese „Grund" zwischen Gottlieb Kadesch und dem Centralstudienfonds, taxirt 500 Mark,

in dem hiesigen Rathhaussaale, Marktstraße 5, zum dritten Male versteigert werden, wobei bemerkt wird, daß jedem Letztgebot, ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth, die Genehmigung ertheilt werden wird.

Wiesbaden, den 7. Januar 1878. Der 2te Bürgermeister.
230 Coulin.

Bekanntmachung.

Montag den 11. und Dienstag den 12. d. Mts., jedesmal Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem hiesigen Stadtwald Distrikten **Schläferskopf, Pfaffenborn** und **Gehrn:** 4 eichene Stämme, zusammen 2,17 Festm. haltend, 5 Raummeter eichenes Scheitholz, 6 Raummeter eichenes Prügelholz, 25 Stück eichene Wellen, 360 Raummeter buchenes Scheitholz, 160 Raummeter buchenes Prügelholz, 9950 Stück buchene Wellen, 3 Raummeter Weichholz und 137 Raummeter Stockholz zur öffentlichen Versteigerung.

Sammelplatz um 9 Uhr zu Clarenthal.

Wiesbaden, den 1. Februar 1878. Im Auftrage:
Hell, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Samstag den 16. d. Mts. Vormittags 10 Uhr kommen im hiesigen Stadtwald Distrikt **Bahnholz, Neroberg und Himmelöhr** 6 Raummeter eichenes Scheitholz, 13 Stück eichene Wellen, 17 Raummeter buchenes Scheitholz, 51 Raummeter buchenes Prügelholz, 962 Stück buchene Wellen, 2 Raummeter birkens Werkholz, 2 Raummeter kiefernes Holz und 4 Raummeter Stockholz zur öffentlichen Versteigerung.

Sammelplatz um 9¾ Uhr an der Trauerbuche.

Wiesbaden, den 5. Februar 1878. Im Auftrage:
Hell, Bürgermeisterei-Secretär.

Submission.

Die Herstellung eines Theiles des Canalnetzes auf dem nördlichen Terrain des neuen Todtenhofes soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Offerten sind bis zum Submissionstermine, Samstag den 16. Februar cr. Vormittags 11 Uhr, auf dem Stadtbauamte, Zimmer Nr. 29, einzureichen. Zeichnung, Kostenanschlag und Bedingungen liegen während der Bureaustunden im Zimmer Nr. 28 zur Einsicht offen.

Der Stadtbaumeister.
Wiesbaden, den 2. Februar 1878. J. V.: Richter.

Den bisher bei uns als Eleve beschäftigt gewesenen Carl Ambrosius haben wir dieser Tage entlassen müssen und theilen dieses unseren geehrten Geschäftsfreunden ꝛc. hierdurch ergebenst mit.

Euler & Koppen,
987 **Architekten.**

Ein **Damen-Masken-Anzug** zu verleihen Taunusstraße 17, 1. Stock. 1025

van Houten's reiner Cacao.

Den zahlreichen Consumenten dieses beliebten Genußmittels, welche durch die in letzterer Zeit gegen dasselbe so geflissentlich verbreiteten Gerüchte mehr oder weniger beunruhigt wurden, diene zur Nachricht, daß seitens betheiligter Kreise chemische Analysen des Fabrikats durch Fach-Autoritäten bewirkt und durch deren Resultat die vollständige Grundlosigkeit der gemachten Vorwürfe wissenschaftlich festgestellt worden ist.

Sowohl Herr Geh. Hofrath Professor **Dr. R. Fresenius** dahier als auch Herr **Dr. Fr. L. Sonnenschein,** Professor an der Königl. Universität und vereidigter Sachverständiger bei den Königl. Gerichten in Berlin, constatiren zwar einen Aschengehalt von 8,58 resp. 8,35 Procent, erklären aber nach Untersuchung der Asche selbst **übereinstimmend, daß der um circa 3 Procent überschießende Gehalt anorganischer Salze nicht in betrügerischer Absicht des Fälschens,** sondern **lediglich** zur Erleichterung bei der Präparation der Cacao-Bohnen von den Fabrikanten zugesetzt sei und deshalb das Pulver

keineswegs gesundheitsschädliche Stoffe

enthalte.

Die genauen Analysen sind bei den unterzeichneten Händlern des Artikels einzusehen und wird derselbe verkauft das 1/1 Pfund à Mark 3.20 Pf., das 1/2 Pfund à Mark 1.80 Pf., das 1/4 Pfund à Mark 1.10 Pf.

Carl Acker.
August Engel.
Eduard Kärah.
A. Schirg.
F. Strasburger.
H. J. Viehoever.

932

Wiesbaden, den 8. Februar 1878.

Eine Parthie Damen-Glacéhandschuhe

mit 2 Knöpfen zu 1 Mk. 50 Pf., sowie eine Parthie **Ball-Handschuhe** für Herren und Damen von 1 Mk. 20 Pf. an bis zu den feinsten empfiehlt

M. Pfister aus Tyrol, Langgasse 3,
früher neue Colonnade 4.

18110

Rein ausgelassenes Schmalz

per Pfd. 76 Pfg. zu haben bei
18317 **L. Lendle,** Michelsberg 3.

Spargelpflanzen,

beste **Ulmer** und **Erfurter Riesen,** schöne, starke, 3jährige Pflanzen, nehme Aufträge entgegen und besorge billigst. 690
Julius Prætorius, Samenhandlung, Kirchgasse 16.

Die **Häfnerei** von **W. P. Mayer II.** in **Bierstadt** empfiehlt ihr großes Lager in **Kamin-, Wasserleitungs-** und **Drainage-Röhren.** Dieselben können in jedem Quantum bezogen werden. 880

Zwei **Häfner,** Scheibenarbeiter, finden daselbst dauernde Arbeit.

Langgasse 53 sind die **Möbel** von vollständig eingerichteten Zimmern preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei **H. Hassler,** Bel-Etage, von 2—4 Uhr Nachmittags. 697

Ein Haufen kleingemachtes Holz

ist zu verkaufen Helenenstraße 6 im Mittelbau. 592

Eine große **Bierpression** wird zu kaufen gesucht. N. E. 877

Eine **Violine** für Anfänger zu verkaufen. Näh. Exped. 829

Pfandleih-Anstalt Kaiser,
3 Michelsberg 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegenstände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark werden extra vereinbart. 6

Privat-Leihanstalt resp. Rückkaufs-Geschäft von Wilhelm Münz

leiht **Geld** auf Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke und Weißzeug,
13 Metzgergasse 13. 4

August Rohr, Steingasse 13,

empfiehlt sich im **Privatschlachten.** 18275

Ein großer, zweithüriger **Kleiderschrank,** Bettstelle m. Sprungrahme, Waschtisch und Stühle sind zu verkaufen Elisabethenstraße 6 im Seitenbau. 457

Es wird ein gebrauchter, sich noch in gutem Zustande befindlicher **Kochherd** nach Kalkbrenner'schem System zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 758

Nichtblühende **Frühkartoffeln, Rosenkartoffeln, Dickwurz,** sowie **Gersten-** und **Weizenstroh** empfiehlt preiswürdig **J. Schmidt,** Moritzstraße 5. 942

Nächsten Montag
Beginn der
Ziehung der Albert-Lotterie.
Haupttreffer 30,000 Mark.
Loose à 5 Mk. zu haben bei
J. Dillmann, Buchhandlung, Marktstraße 36;
W. Hillesheim, Papierhandlung, Marktstraße 24;
J. Wehrheim, Hutgeschäft, Langgasse 8;
Aug. Winter, Drechsler, Kirchgasse 31, Ecke d. Mauritiusplatzes, sowie **Schulgasse 1,** Laden rechts. 212

Ein sehr gutes **Pianino** und eine Garnitur rother **Plüschmöbel** ist preiswürdig zu verkaufen Taunusstraße 17, 1. St. 1025

Ein großer, gebrauchter **Krankenwagen** wird zu kaufen gesucht. Näheres Steingasse 13. 1012

Ein **Kleiderschrank,** fast neu, billig zu verkaufen Wellritzstraße 42, Hinterhaus, 3. Stock links. 18546

Gründlicher Unterricht in der englischen und französischen Sprache, sowie in der Mathematik. Näheres bei Quirin Brück, Webergasse 18. 826

Eine **geprüfte Clavierlehrerin** wünscht noch einige Stunden (à 1 Mark) zu besetzen. Näh. unter B. A. Friedrichstraße 25, Bel-Etage. 1036

Einer Dame oder einem älteren Herrn, welche in der Kürze nach Harkow reisen, wünscht sich eine andere Dame als Reisegefährtin anzuschließen. Näh. Exped. 980

Eine **Friseurin** sucht noch einige Damen zu frisiren per Woche zu 50 Pfg. Näheres Frankenstraße 8, 2 Stiegen hoch. 1026

Eine geübte **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause per Monat 3 Mk. Bestellungen werden angenommen Walramstraße 7, Hinterhaus eine Stiege hoch. 18465

Immobilien, Kapitalien &c.
(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Ein gut rentables **Haus** mit Thorfahrt, Seitenbau, großem Hof und Garten ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Feldstraße 15. 17578

Immobilien-Geschäft.
Landhäuser verschiedener Größe, **Stadt-** und **Geschäftshäuser, Güter** &c. **Jos. Imand,** Weilstraße 2. 216

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug &c. bei **Robert Pieck,** Metzgergasse 21 im Nebenstock. 3

7000 bis **8000 Mark** werden gegen doppelte Sicherheit ohne Makler auf ein Haus zu leihen gesucht. Näh. Exped. 17890

9000 Mark auf erste und sehr gute Hypotheke, lauter Liegenschaften, zu leihen gesucht. **J. Imand,** Weilstraße 2. 216

Solide Nachhypotheken und Kaufpreise werden zu übernehmen gesucht. Näheres Expedition. 18409

Ein **Kapital von 15,400 Mark** auf gute Nachhypotheke zu leihen gesucht. Näh. Exped. 184

Dienst und Arbeit.
(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:
Ein Nähmädchen sucht noch einige Tage zu besetzen. Näheres Häfnergasse 9, 2 Stiegen hoch. 928

Eine Wittwe sucht Beschäftigung im Weißzeugnähen und Ausbessern in und außer dem Hause. Näh. Hermannstraße 10, 1 St. h. 938

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, sucht gute Stelle. Näh. Römerberg 19. 1031

Ein anständiges, junges Mädchen sucht zum 1. April Stellung in einem Delikatessen- oder Metzgergeschäft. Adressen unter G. G. 48 werden in der Expedition d. Bl. erbeten. 983

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, s. Stelle auf gleich hier oder auswärts. N. Schulberg 2. 1024

Eine gute Herrschafts-Köchin sucht Stelle zum 1. März. Gute Zeugnisse können vorgelegt werden. Näheres kleine Burgstraße 3 im Laden. 1009

Geehrte Herrschaften, sowie **Hotelbesitzer** erhalten sogleich und später gute **Dienstboten** mit guten Zeugnissen; ebenso Dienstboten jeder Branche können Stellen erhalten und mögen sich alsbald melden auf dem **Stellen-Nachweise-Bureau** von **A. Eichhorn,** Faulbrunnenstraße 8. 1056

Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, sucht Stelle als Volontair. Näheres Expedition. 903

Ein gut empfohlener Hausbursche sucht Stelle als Auslaufer in einem Geschäft hier oder auswärts durch **Ritter, untere Webergasse 13.** 941

Ein in seinem Fach **geübter Tapezirer** sucht Beschäftigung bei einem Meister oder auch bei Privaten. Näheres **Marktplatz 3, Seitenbau.** 212

Personen, die gesucht werden:
Monatfrau wird gesucht bei Rossi, Taunusstraße 25. 978

Ein Mädchen, welches der Küche selbstständig vorstehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sowie gute Zeugnisse besitzt, wird auf 15. März gesucht. Näheres Expedition. 1006

Gesucht nach auswärts eine **gut empfohlene Herrschaftsköchin.** Näh. Kapellenstraße 2, Parterre. 989

Gesucht. Ein im Nähen, Bügeln und Serviren gewandtes Hausmädchen wird gesucht. Näheres Kapellenstraße 37 b. 1011

Ein braves Dienstmädchen gesucht Helenenstraße 12, Hths. 1057

Ein junges, arbeitsames Mädchen gesucht Walramstraße 27 a. 1032

Ein tüchtiges Kindermädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 25, eine Stiege hoch. 1003

Ein zuverlässiges Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 6. 934

Ein zuverlässiger **Schweizer** gegen hohen Lohn alsbald gesucht. **Rath'sche Milchkur-Anstalt.** 886

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 890

Ein Buchbindergehülfe gesucht. Näh. Exped. 876

Wohnungs-Anzeigen.
(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:
Zum 1. Juli suchen 3 ältere, sehr ruhige Personen ohne Kinder eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, nahe der Rhein- oder Schwalbacherstraße, auf längere Zeit. Gef. Adressen nebst Preisangabe unter W. Z. 807 in der Exped. d. Bl. erb. 917

Möblirte Wohnung von 5—6 Zimmern, mit Kücheneinrichtung oder Pension, Stallung und Gartenbenutzung gesucht. Offerten mit Preisangabe unter T. Z. 8781 nimmt die Exped. entgegen. 896

Angebote:
Adlerstraße 33 ist eine kleine Parterre-Wohnung auf den 1. April zu vermiethen. 9

Bleichstraße 13 im 2. Stock ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 10

Bleichstraße 13, Bel-Etage, ist ein gutes Zimmer zu verm. 912

Faulbrunnenstraße 3 ist ein möblirtes Parterrezimmer zu vermiethen. 18620

Frankfurterstraße 5b ist die möblirte Frontspitze mit oder ohne Beköstigung zu vermiethen. 17243

Kl. Kirchgasse 2, 3 St., 2 möbl. Zimmer bill. zu verm. 17298

Louisenstraße 35 im 1. Stock ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde auf 1. April zu vermiethen. 1017

Michelsberg 32, gegenüber dem Schulberg, ist ein kleines Zimmer zu vermiethen. Näheres 2 Treppen hoch. 200

Moritzstraße 13, Bel-Etage, ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 1037

Neugasse 22 ist im Vorderhaus ein Logis zu vermiethen. 885

Rheinstraße 33 sind zwei möblirte Zimmer mit und ohne Pension auf 1. März zu vermiethen. 17820

Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 12, zwei Treppen hoch links, sind schön möblirte Zimmer billig zu vermiethen. 985

Sonnenbergerstraße 34 sind mehrere freundliche, möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 18724

Steingasse 35 ist eine Dachstube sogleich zu vermiethen. 702

Stiftstraße 12 sind mehrere Wohnungen zu vermiethen. Näh. **nur** im Vorderhaus. 879

Wellritzstraße 44 sind zwei schöne, abgeschlossene Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April oder auch früher zu vermiethen. 18357

Ein kleines, heizbares, einfach möblirtes Zimmer billig zu vermiethen Kirchgasse 12, 3. St., vis-à-vis dem alten Nonnenhof. 562

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Schulberg 7, Parterre. 18744

Möblirte Familien-Wohnungen

mit Küche oder Pension; einzelne Zimmer mit oder ohne Pension **Leberberg 1, Sonnenbergerstraße.** 18

Ein gut möblirtes Zimmer mit Klavier zu vermiethen Schwalbacherstraße 35, Bel-Etage rechts. 17230

Ein elegant möblirtes Zimmer (mit Pianino) nebst anstoßendem Schlafzimmer zu vermiethen Schillerplatz 2a. 18576

Weinkeller zu vermiethen,

auf Wunsch mit Comptoir und Packraum. Näh. Exped. 870

Ein Keller, 15 Stück haltend, gleich zu verm. Näh. Exp. 550

1 Arbeiter erhält Kost u. Logis Ellenbogengasse 8, Kleidergeschäft. 933

Ein oder zwei anständige, reinliche Mädchen erhalten gute Schlafstelle Römerberg 25, 1 Stiege hoch. Daselbst wird **Strickarbeit** angenommen. 1008

Zwei Schüler einer hiesigen höheren Lehranstalt finden in einer anständigen Familie vom 1. Januar an gute Pension. Näheres in der Expedition d. Bl. 15833

Die fremdländische Vogelwelt.

Von Dr. Karl Ruß.

Tief in der Menschenseele liegt die Empfänglichkeit für die Eindrücke und Gaben der freien Natur. Und wer diesem Zuge hinaus in's Freie nicht zu folgen vermag, wen die starren Mauern der Stadt umschließen, oder wem andere Verhältnisse den Naturgenuß stören, der sucht sich wenigstens mit den Kindern der Natur in unmittelbarer Nähe zu umgeben: mit Blumen oder Thieren. Darum trägt auch wohl jeder Gebildete das Ideal eines häuslichen Natur-Paradieses in der Brust — welches dann das Herrlichste und Erhabenste des Menschenlebens bieten kann, wenn Natur und Kunst mit ihren schönsten Schöpfungen darin wetteifern. Von diesen Gesichtspunkten aus werden allenthalben Haine, Gärten, Gewächshäuser und in der Häuslichkeit Blumentische, Aquarien, Terrarien, Vogelkäfige und neuerdings Vogelstuben geschaffen. Hierin allein aber begründet sich bereits eine vollkommen ausreichende Berechtigung für jede derartige Liebhaberei — so daß es durchaus überflüssig erscheint, z. B. das Halten und die Zucht der Stubenvögel noch etwa erst entschuldigen zu wollen.

Je mehr wir nach der Erreichung des erwähnten Ideals streben, desto eifriger lassen wir es uns angelegen sein, unsere Naturanstalten in der Häuslichkeit möglichst reich und prachtvoll einzurichten; schon die Gestalt und Ausschmückung der Behälter und Käfige muß einem edlen Kunstgeschmack entsprechen und die Bevölkerung wird so viel als thunlich von den herrlichsten Vögeln und aus den lieblichsten Gewächsen gewählt. Dieses Bestreben, unsere Umgebung in solcher Weise zu verschönern, nicht minder aber der Reiz, den alles Fremde und Seltsame birgt, hat es veranlaßt, daß die vielfarbigen und vielgestaltigen Naturerzeugnisse fremder Zonen auch als Luxusgegenstände längst bei uns eingeführt worden. Die unbekannte Weite übt ja stets einen eigenthümlichen Zauber auf uns; wem es nicht vergönnt ist, in ferne Gegenden hinauszuschweifen, der sucht durch ein Buch, ein Bild, durch irgend einen Gegenstand sich die ersehnten Wunder näher zu rücken, und der immer großartiger sich entwickelnde Weltverkehr sorgt dafür, daß uns die Schätze anderer Welten auf das bequemste zugebracht werden, um unsere Umgebung zu schmücken. Dünkt es uns doch, als ob der buntgefiederte Sänger der Tropen durch seine blendenden Farben uns ein Stück jener verlockenden Welt vor das Auge zaubern könnte. Unsere Phantasie wird dadurch bereichert — nicht minder aber auch unser Wissen, und was anfangs nur eine angenehme Spielerei ist, dient zuletzt der Wissenschaft.

So hat uns die wachsende Vorliebe für fremdländische Vögel ganz neue Gebiete der Vogelkunde erschlossen und unsere Kenntnisse gefiederter Bewohner der übrigen Welttheile wesentlich bereichert. Wissenschaft und Liebhaberei zugleich sind daher auch die Veranlassung dazu, daß bereis seit Jahrhunderten Schmuck- und Ziervögel aus allen anderen Gegenden der Erde auf die europäischen und bezüglich deutschen Märkte gebracht wurden, und daß sie in mehr oder minder großer Anzahl bei der ganzen gebildeten Welt freundliche Aufnahme gefunden haben.

Es ist hier unthunlich, auf die Geschichte der Liebhaberei für die fremdländischen Stubenvögel näher einzugehen. Lassen wir es uns genügen, daß die ältesten Ueberlieferungen fast aller Völker in Bild und Wort von den lieblichen gefiederten Genossen des Menschen zu erzählen wissen, daß schon die Dichter der alten Griechen und Römer die Papageien in Liedern gefeiert und daß diese bunten und gelehrigen Vögel bereits bei den Ureinwohnern Amerikas gefunden wurden.

In der neueren Zeit begann die Liebhaberei für die fremdländischen Vögel in Frankreich, England und dann besonders in den Niederlanden sehr regsam sich zu verbreiten; wohlhabende Holländer erbauten bereits im vorigen Jahrhundert zum Zweck der Züchtung fremdländischer Vögel großartige Käfige, welche in der Weise der neueren Gewächshäuser sehr vortheilhaft eingerichtet waren. In denselben soll man bereits eine große Anzahl der schönsten und kostbarsten Vögel zu glücklichen Bruten gebracht haben. Ueber diese Züchtungs-Ergebnisse wurden jedoch niemals zuverlässige und ausführliche Nachrichten veröffentlicht, und somit sind alle gewonnenen Beobachtungen und Erfahrungen für die Nachwelt verloren gegangen. Um so reicher ist dagegen die englische, französische und deutsche Literatur über diese Vögel, und zwar größtentheils in den Schriften der Reisenden bestehend, welche die Vögel in ihren Heimathsländern mehr oder minder erforscht; in geringerer Anzahl sind es dagegen Aufzeichnungen solcher Forscher und Schriftsteller, welche diese Vogelwelt hier in der Gefangenschaft gehalten und beobachtet haben. Unter diesen Letzteren gebührt zunächst ein sehr großes Verdienst dem französischen Vogelkundigen Vieillot, welcher nach eigenen Anschauungen und Erfahrungen eine beträchtliche Anzahl dieser Vögel in seinem Prachtwerke „Les Oiseaux chanteurs" (Paris, 1790) geschildert und abgebildet hat. Dies Buch war in der Literatur aller Länder eine der Hauptquellen über die fremdländischen kleinen Vögel. Dasselbe ist jedoch seines hohen Preises wegen nur in einigen großen Bibliotheken vorhanden und daher den meisten Vogelfreunden gar nicht zugänglich.

In Deutschland war die Liebhaberei für die fremdländischen Vögel bis in die neuere Zeit hinauf gleichsam nur in den Kinderschuhen, denn einerseits gab es, wenigstens im deutschen Vogelhandel, erst eine verhältnißmäßig geringe Anzahl von fremden Vogelarten, und andererseits war von der Züchtung dieser Vögel noch fast gar nicht die Rede.

Dr. Karl Bolle, der bekannte Naturforscher und Reisende, hatte in der Zeitschrift „Naumannia" (Jahrgang 1858) ein Verzeichniß der Vögel veröffentlicht, welche damals in den deutschen Vogelhandel gelangten. Es sind nur 53 Arten, und zwar 3 kleine Papageien, 42 zu den verschiedenen Familien gehörende Finken, 5 Feinschnäbler, Drosseln und Verwandte und 3 Arten kleiner Täubchen. Und diese Vögel wurden damals gleichsam nur als Schmuck- und Ziergegenstände gekauft. Man nahm daher die weniger farbenreich gefiederten Weibchen gar nicht mit, so z. B. von dem Papstfink oder Nonpareil, vom rothen Kardinal, von der Paradieswittwe und anderen. Dieselben wurden entweder gar nicht mit eingeführt oder sie blieben bei den Händlern zurück und kamen dann allmälig um.

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.